

# Aus für den DFB-Hallenpokal hilft Jöllenbeck

»Weltklasse 2015«: Interview mit den Turniermachern Olaf Beugholt und Markus Baumann – auch ab 2016 weiter Hallenfußball

Bielefeld (WB). Die Nachricht kam vor wenigen Wochen: Das Aus für den DFB-Hallenpokal der Frauen ab 2016. Weil der Deutsche Fußball-Bund beschlossen hat, eine Anordnung des Weltverbandes FIFA umsetzen, nach der es künftig keinen Hallenfußball mehr geben soll, sondern nur noch Futsal. Da alle zwölf Frauen-Bundesligisten nicht bereit sind, ein Futsal-Turnier zu absolvieren, wird der Hallenpokal 2015 zum letzten Mal ausgetragen.

Welche Auswirkungen hat diese Entscheidung auf das bestbesetzte Frauen-Hallenfußball-Turnier der Welt? Wenige Tage vor »Weltklasse 2015«, dem 35. Internationalen Turnier des TuS Jöllenbeck um den Pokal der Sparkasse Bielefeld am 10./11. Januar, beziehen Turnierdirektor Olaf Beugholt und Turnierleiter Markus Baumann Stellung.

**?** Muss das Jöllenbecker »Weltklasse«-Turnier ab 2016 auch ein Futsal-Turnier werden oder sogar nach 37 Jahren für immer verschwinden?

**Olaf Beugholt:** Nein, überhaupt nicht. Was das angeht, muss sich derzeit niemand Sorgen machen. Bei uns wird alles beim Bewährten bleiben.

**Markus Baumann:** Das Frauen-Hallenfußball-Turnier bleibt so bestehen, wie Zuschauer und Mannschaften es gewohnt sind und sich wünschen. Nach derzeitigem Stand ist es so, dass lediglich Verbandsturniere ab 2016 nach Futsal-Regeln zu spielen sind. Für Vereinsturniere soll es weiter die Möglichkeit des Hallenfußballs geben. Ausschließen kann man nichts, doch ich denke, dass der

Verband nicht gegen den Willen der Vereine entscheiden wird. Was das Regelwerk angeht, orientieren wir uns beim Jöllenbecker Turnier an den aktuellen Bestimmungen des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen. Dabei nutzen wir die Öffnungsklausel, dass die Spiele bei Vereinsturnieren mit einem »normalen« Ball ausgetragen werden können.

**?** Aber schon in diesem Winter gibt es Regeländerungen, die auch das »Weltklasse«-Turnier betreffen. Welche sind das?

**Baumann:** Es soll alles noch ein wenig fairer, gerechter werden. Statt Einrollen wird, wenn der Ball im Aus landet, eingekickt. Freistöße, Eckstöße, Abwürfe und der Einkick müssen nach vier Sekunden ausgeführt sein. Es darf nicht mehr geprügelt werden, und in der letzten Spielminute einer jeden Halbzeit gilt die effektive Spielzeit. Das heißt, ist der Ball nicht im Spiel, wird die Uhr angehalten.

**?** Was bedeutet das Aus für den DFB-Hallenpokal ab 2016 für den Frauenfußball und für den TuS Jöllenbeck?

**Beugholt:** Für den Frauenfußball insgesamt ist der Wegfall dieses Turniers äußerst bedauerlich. Der sportliche Wert war aufgrund des dortigen Turniermodus' immer schon ein wenig fragwürdig, denn man kann dort als Gruppendritter ohne Sieg immer noch Deutscher Hallenpokalsieger werden. Aber keine Frage: Ein solches Aushängeschild für den deutschen Frauenfußball mit Live-Übertragungen im Fernsehen; das ist schon etwas, was der gesamten Sportart, auch uns mit unserem Turnier, zugute kommt. Auf der anderen Seite wird uns das Aus des Hallenpokals, so seltsam das auch klingt und so sehr wir das auch ehrlich bedauern, sogar helfen. Wir sind bei der Terminwahl nicht mehr darauf angewiesen, auf die Terminierung des Hallenpokals



In Jöllenbeck wird weiter Hallenfußball gespielt – Futsal lehnen die Bundesligisten ab. Foto: Thomas F. Starke

zu warten und dann erst unseren Termin bestimmen zu können. Jetzt dürfen wir uns unseren Termin ab »Weltklasse 2016« selbst aussuchen.«

**?** Welche Vorteile hat das?

**Beugholt:** Mehrere. Die vergangenen Jahre haben immer wieder gezeigt, dass wir bei der Auswahl der internationalen Teams an Grenzen gestoßen sind. Viele, gerade skandinavische oder englische Mannschaften, haben so früh im Jahr ihre Spielerinnen nach der Weihnachtspause noch nicht zusammen. Der Trainingsbeginn war und ist erst nach unse-

rem Turnier angesetzt. Das kann man nicht so einfach nach vorne verlegen, zumal ja niemand nach Jöllenbeck reisen will, um hier unvorbereitet unterzugehen. Auch können wir nun versuchen, der internationalen Abstellungsperiode auszuweichen. In den vorigen Jahren hat es immer mehr Nationen gegeben, die den Jahresbeginn genutzt haben, Trainingslager mit den A- und U-Nationalmannschaften zu machen, internationale Turniere in Südeuropa, Südamerika oder Asien. Manchmal so kurzfristig, dass es auch schon vorkam, dass einige unserer Teilnehmer ohne ihre Stars antre-

ten mussten. Ich verspreche mir von der freien Terminwahl, dass wir in Zukunft weniger Probleme haben werden. Schon bei der Auswahl der Vereine war das immer ein Kriterium: Welches Land hat wann ein Trainingslager welcher Nationalmannschaft, und wer hat dann noch genug tolle Spielerinnen zur Verfügung, um unser Turnier zu bereichern...

**?** Das klingt danach, als sei in »Weltklasse«-Turniers sogar noch weitere Luft nach oben vorhanden?

**Beugholt:** Absolut. Luft nach

oben wird es immer geben. Aber wenn man so die letzten zehn, zwölf Jahre anschaut, dann ist die fußballerische Qualität des Turniers, des gesamten Teilnehmerfeldes, fast von Jahr zu Jahr gestiegen. Weil immer neue Länder hinzukommen, die den Frauenfußball ernster nehmen, größerer Trainingsaufwand, professionellere Rahmenbedingungen, taktische Schulung, größere Flexibilität, mehr junge Spielerinnen. Es geht immer enger zu, und sei es nur durch diszipliniertes, stabiles Defensivverhalten. Das war im Übrigen ja auch die Basis des Erfolgsrezeptes des SC 07 Bad Neuenahr, der zuletzt zweimal bei uns gewonnen hat.

**?** Was erwarten Sie beide von »Weltklasse 2015«?

**Baumann:** Ich erwarte wieder viele sehr spannende, vor allem aber auch sehr faire Spiele. Wie die Spielerinnen miteinander umgehen, bei allem Ehrgeiz und Siegeswillen, das ist schon toll und vorbildlich. Natürlich wird Potsdam wie jedes Mal einer der Topfavoriten sein. Ich möchte mich hier im Vorfeld nicht auf einen Favoriten festlegen, denn bei den Ausländern wird man doch immer wieder positiv überrascht. Und so mancher hat sich vom ersten zum zweiten Tag dermaßen gesteigert, dass auch innerhalb des Turniers mit Überraschungen zu rechnen ist.

**Beugholt:** Ich bin davon überzeugt, dass wir qualitativ gegenüber 2013 wieder einmal einen Schritt nach vorn machen werden. Bei den Ausländern ist für den 2014 auf Platz acht gelandeten FC Zürich, immerhin Schweizer Meister, wieder ein Team aus dem Land des Vize-Europameisters Norwegen dabei. Arna-Bjørnar war zudem bei seiner ersten Teilnahme hier am zweiten Tag Publikumsliebling. Die Zuschauer werden wieder voll auf ihre Kosten kommen.

## ... ganz schön lecker...

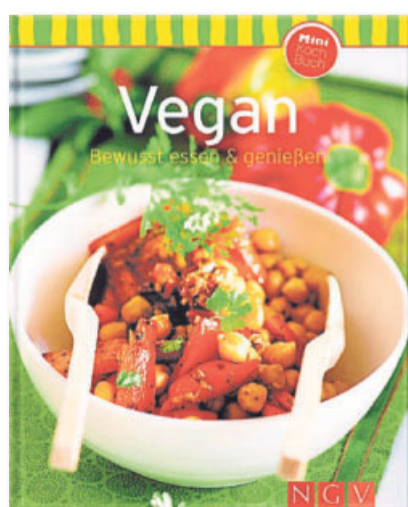


### Gewürze

Das kleine Küchenlexikon  
Best.-Nr. 46.39380, € 3,99  
Gewürze – kleine Zutaten mit großer Wirkung. Dieses kleine Lexikon porträtiert mehr als 100 der wichtigsten Gewürze, Kräuter und Gewürzmischungen mit zahlreichen Farbfotos und detaillierten Informationen.

### Vegan

Bewusst essen & genießen  
Best.-Nr. 46.39390, € 3,99  
Vegane Küche ist nicht nur gesund, sondern auch raffiniert und abwechslungsreich. Über 100 beliebte Klassiker und Trendrezepte werden hier vorgestellt.



### Sommereküche

Frisch, leicht & blitzschnell gemacht  
Best.-Nr. 46.39940, € 3,99  
Über 100 Gerichte für die schönste Zeit des Jahres. Ob saftig, pikant, würzig, mediterran, deftig oder cremig – unsere Rezepte sind unkompliziert, hoch-aromatisch und einfach perfekt für den Sommer!



Erhältlich in allen WESTFALEN-BLATT-Geschäftsstellen sowie unter [www.westfalen-blatt.de/buecher](http://www.westfalen-blatt.de/buecher)